

Beste Stimmung beim Dekanatschützenfest

21 Bruderschaften aus Gangelg und Selfkant feiern zusammen mit zahlreichen Besuchern ein ebenso buntes wie feierliches Fest

VON HEINZ ESCHWEILER

GANGELG/SELFKANT Was für ein Dekanatschützenfest! Der Freitag bot zum Auftakt einen sehr emotionalen Heimatabend – und das bei bester Resonanz. Es folgte die Trachten- und Spielmannsleutenparade am Samstag mit den „HuNis“ aus dem Allgäu. Auch bei diesem Lederhosen- und Dirndl-Festival herrschte großartige Stimmung, die am Sonntag den Höhepunkt erreichten sollte. Schützen- und Spielmannsleute übernahmen das Kommando.

Die Bruderschaften aus Langbroich-Harzelt und Waldenrath wurden als erste an den beiden Empfangswagen begrüßt. Und dann ging es fast im Minutentakt weiter, die angereisten 20 Bruderschaften des Dekanatsverbandes Gangelg-Selfkant standen in der Warteschleife vor der Festwiese. Auch die Besucherresonanz war hervorragend: Hunderte Fahrradfahrer wurden in Gangelg gesichtet, die zum Schützenfest unterwegs waren.

Mit ganz viel Charme

Aufgeregt waren unterdessen die Schilderkinder bei der Vergabe der jeweiligen Namensschilder der Bruderschaften. Auf der Festwiese ergab sich somit erneut ein tolles Bild, die Bruderschaften sowie Spielmannsleute untereinander pflegten ihre Freundschaften. Und dann wurde über Lautsprecher verkündet: „Der General kommt, bitte Aufstellung nehmen“. Die insgesamt 21 teilnehmenden Bruderschaften – als Gast wurde St. Antonius Tevezen begrüßt – nahmen Aufstellung und begrüßten die St.-Johanni-Bruderschaft mit ihren Majestäten Sebastian und Daniela Erfurth sowie Prinz Florian Mols und Schülerprinz Simon Erfurth. Diese zogen ebenso alle Blicke auf sich wie die charmannten Ehrendamen der Bruderschaften.

Dekanatsbundesmeister Norbert



Die Damen ließen es beim Holzschuhtanz so richtig krachen.

Küppers begrüßte alle Bruderschaften. Er hatte wie die Ehrengäste vom Ehrenwagen aus einen prima Ausblick auf die Festwiese, wo tausende Schützen und Spielmannsleute standen. Ein prächtiges Bild. Nach der Feldandacht, die Pfarrer Daniel Wenzel zelebrierte, übernahm General Wilbert Dahlmanns: „Alles hört auf mein Kommando“, so die traditionellen Worte, nach denen sich dann der Festzug in Bewegung setzte. Die Bruderschaften mit ihren Majestäten zogen alle Blicke auf sich, und die abschließende Parade war ebenfalls ein Zuschauerermagnet. Anschließend ging es im Festzelt mit dem Tanz der Majestäten und Fahnschwenken hoch her.

Der Auftakt des großen Dekanatschützenfestes stand ganz im Zeichen des Mottos „Gangelg liebt Tradition“. Der Musikverein eröffnete den Heimatabend, durch das Programm führte mit viel Charme Ulrike Platte. Zu Freude der St.-Johanni-Schützenbruderschaft konnten auch viele ehemalige Gangelger begrüßt werden. Schirmherr Dr. Hermann von den Driesch lobte die lie-

bendige Bruderschaft. Wichtig sei, dass die Bruderschaft sich offne und auch Schützenschwestern begrüße. Auch die Festredner Pfarrer Daniel Wenzel, Bürgermeister Bernhard Tholen sowie Ortsvorsteher Gerd Schütz würdigten die Brauchtums- und Traditionspflege, die den Heimagedanken in den Mittelpunkt stelle.

Und es gab beim Heimatabend Erinnerungen an die Gangelger Geschichte: „Wer kennt noch Dr. Eisenhart, Moritz, Vosse Mie oder Foto Schröder“ fragten Monika Rademacher und Heidi Schröders. Die Schützenschwestern präsentierten zudem den Gangelger Holzschuhtanz und ließen die Bühnenbreiter beben. Für Musik sorgte das Trommler- und Pfeiferkorps Gangelg mit Unterstützung aus Stahe-Niederbusch.

Dann wurde es sehr feierlich. Dekanatsbundesmeister Norbert Küppers zeichnete verdienstvolle Schützenschwestern für ihren Einsatz im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften aus. Das Silberne Verdienstkreuz erhielten Mark Achten, Stefan Platte, Andy Chevenger, Florian Mols, Rudolf Wunde, Niklas Bomanns, Norman Bomanns, Sebastian Erfurth, Gerd Mols, Jeanette Brock, Evelyn Brock und Marcel Jansen.

Verdienste gewürdigt

Der Hohe Bruderschaftsorden wurde verliehen an Guido Bleibehns, Heinz-Josef Hagen, Heinz-Wilhelm Lammertz, Leo Honings, Bernd Brock und Herbert Dahlmanns.

Die höchste Auszeichnung des Tages erhielt Wilbert Dahlmanns: Unter großen Beifall verlieh Herrmann-Josef Kremer vom Vorstand des Diözesanverbandes Aachen das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz. Für Wilbert Dahlmanns folgte eine weitere Auszeichnung, denn als Anerkennung seiner Verdienste wurde er vom Vorstand der St.-Johanni-Bruderschaft zum General des Schützenfestes ernannt.

Die gastgebende Bruderschaft würdigte anschließend rund 30 Vereinsmitglieder für ihre Vereinsstreue, hier standen Guido Bleibehns und Heinz-Josef Hagen für 25 Jahre, Leo Honings für 30 Jahre sowie Herbert Dahlmanns und Wilbert Dahlmanns für 40 Jahre treue Mitgliedschaft im Mittelpunkt.

Höhepunkt war der abschließende Große Zapfenstreich auf dem Schulhof der Gesamtschule unter Mitwirkung des Musikvereins St. Hubertus und des Trommler- und Pfeiferkorps Gangelg mit Unterstützung aus Stahe-Niederbusch, von Schützenoffizieren und Freiwilliger Feuerwehr.



Prächtiger Anblick: Das Königspaar der St.-Johanni-Schützenbruderschaft Gangelg mit Sebastian und Daniela Erfurth vor großer Kulisse beim Dekanatschützenfest (Bild oben). Das Trommler- und Pfeiferkorps Gangelg sowie der Musikverein St. Hubertus Gangelg führten den Festzug an. Hohe Auszeichnungen im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften gab es beim Heimatabend (Bild unten). Die höchste Würdigung erfuhr Wilbert Dahlmanns (9.v.l.) mit der Verleihung des St.-Sebastianus-Ehrenkreuzes.

FOTOS (3): HEINZ ESCHWEILER



Dekanatschützenfest 2019 in Gangelg: Die Schilderkinder feierten ihrem Auftritt entzessen.